

## — 394 —

erkennen, ob man in vnrecht tüge, vnd alle die wile nüt erkennet ist, ob man im vnrecht tüge, vnd ob man im helfen fülle, ist, daß man dehein kosten het, es si vf tage ze farende, oder wie es ist, den kosten sol der flegler han ane allen des rates schaden, ane geuerde. Wenne och der rat ieman schicket von des rates vnd der stette wegen iena hin, da sol man niemanne koste gen von dem rate, denne den, die mit namen geschicket vnd genomen sint, vnd dero knechten, vellet ieman zuo den, wie sich das gefüget ane geuerde, der sol sin koste zern, vnd sol des rates gemein knecht sweren vor dem rate, diß also ze versehende so er beste kan, och ane alle geuerde, vnd sol der burger knecht ze hant sagen, so er herwider funit, den kosten vor dem rate. Har über ze eime offen vrfünde, daß diß stete vnd feste belibe, so han wir disen brief mit vnser stette ze Friburg gemeinem ingesigel besigelt. Diß geschach vnd wart dirre brief gegeben zuo Friburg, vor offem rat, in dem iar do man zalte von gottes gebürt, drüghen hondert jar vnd nüne vnd vierzig jare, an dem nechsten zinstag nach dem zwelften tage ze winachten.

CCV.

### Bundbrief der Brüder Johann, Ulrich und Konrad von Keppenbach.

(13. März 1350.)

Wir Johans, Wolrich vnd Cuonze von Keppenbach, Johans von Keppenbach seligen süne, gebroodere, tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, vnd veriechen offentlich an disem brief. Daß wir gelobt vnd gesworn zuo den heiligen, den wifen vnd bescheiden lüten, dem burgermeister vnd dem rate zuo Friburg in Brisgöwe, von den drien teilen so wir hant an